Unendlichkeit

Vögel hoch oben mit wildem Gebaren
lassen sich tragen vom tosenden Wind
um dann ganz sanft hernieder zu fahren
herab in Gefilde wo alles beginnt

Ruhen dort friedlich ohne zu klagen
kennen die Zeit nicht die doch vergeht
von der Unendlichkeit fort getragen
in eine Welt die ewig besteht

kennen nicht heute kennen nicht morgen
kehren zurück von allem befreit
im goldenen Licht geschützt und geborgen
fliegen sie fort so hoch und so weit

© Sigrid Hartmann

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk